

## Heute

Meldungen aus der Stadt

### Lagerhalle neben Ikea brennt nieder

**Köln.** Unmittelbar neben der Ikea-Filiale in Köln-Ossendorf ist am Mittwochnachmittag eine Lagerhalle in Brand geraten. Als die Feuerwehr gegen 14.20 Uhr am Brandort eintraf, schlugen die Flammen schon meterhoch aus dem Gebäude, über dem Feuer bildete sich eine über 100 Meter hohe Rauchsäule. Die Zufahrt zu Ikea blieb abgeriegelt, um eine reibungslose Zufahrt der Einsatzkräfte zu gewährleisten. Nach ersten Erkenntnissen wurden bei dem Brand keine Menschen verletzt. *Red*

### Weniger Arbeitslose im Juni

**Köln.** In Köln ist die Zahl der Arbeitslosen im Juni wieder leicht zurückgegangen. Insgesamt hatten rund 51 000 Menschen keinen Job – das waren rund 3700 weniger als im Vorjahresmonat. Das entspricht einer Quote von 9,9 Prozent. Zugleich seien die Chancen von Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu erhalten, derzeit gut. *Red*

### Tempokontrollen am Dreieck Heumar

**Köln.** Die Umbauarbeiten an der Tempomessanlage auf der A 3 in Höhe des Heumar Dreiecks in Fahrtrichtung Oberhausen sind abgeschlossen, teilte die Stadt gestern mit. Künftig werden alle drei Fahrspuren mit Messschleifen überwacht. Bisher erfolgten die Messungen mit Radar auf der mittleren und linken Spur. Die ersten Tempomessungen werden ab morgen vorgenommen. Allerdings gibt es bis einschließlich Sonntag noch eine Testphase, in der die Technik im Betrieb und die Qualität der Bilder sowie die Funktionalität der Messanlage geprüft werden. Die Daten werden also nicht zur Ahndung verwendet. „Scharf“ geblitzt wird dann ab Montag. *Red*

### ABKÜHLUNG

## Haie verschenken Schnee

Schnee in Köln und das mitten im Sommer? Die Kölner Haie machen es möglich. Der Deutsche Wetterdienst erwartet für den kommenden Samstag Temperaturen von bis zu 37 Grad. Jetzt naht Rettung gegen die sommerliche Hitze: Die Kölner Haie verteilen kostenlos Schnee aus ihrer Eismaschine. Um 11.45 Uhr kippt der KEC eine Tonne Schnee vor das Haie-Zentrum in der Gummersbacher Straße in Deutz. Dann darf sich jeder bedienen: ob in Plastiktüten, Wäschewannen, Schubkarren oder Wassereimern.

### Grillfest im Skulpturenpark

**Köln.** Sommerliche Temperaturen erfordern sommerliche Entscheidungen. Dazu gehörte sicher auch die Verlegung der Party der Filmstiftung von der Wolkenburg in den Skulpturenpark. Bei Salsiccia vom Grill und Couscous-Salat feierten die geladenen Gäste am Dienstagabend ausgelassen ihr Sommerfest in Riehl. Jürgen Roters zog bei seinem ersten Medienforum als Oberbürgermeister ein positives Fazit: „Die Qualität der Diskussionen lag auf einem sehr hohen Niveau. Es wurden genau die Themen angesprochen, die den Menschen unter den Nägeln brennen“, sagte der OB. Unter den Gästen im Skulpturenpark waren auch zahlreiche Promis wie die Schauspieler Johanna Gastdorf und Jan Gregor Kremp (Foto: Eppinger), Waldemar Kobus, Martin Armknecht, Christine Urspruch sowie der Chef des Museums Ludwig Kaspar König und Kulturstaatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff. *step*

der Wolkenburg in den Skulpturenpark. Bei Salsiccia vom Grill und Couscous-Salat feierten die geladenen Gäste am Dienstagabend ausgelassen ihr Sommerfest in Riehl. Jürgen Roters zog bei seinem ersten Medienforum als Oberbürgermeister ein positives Fazit: „Die Qualität der Diskussionen lag auf einem sehr hohen Niveau. Es wurden genau die Themen angesprochen, die den Menschen unter den Nägeln brennen“, sagte der OB. Unter den Gästen im Skulpturenpark waren auch zahlreiche Promis wie die Schauspieler Johanna Gastdorf und Jan Gregor Kremp (Foto: Eppinger), Waldemar Kobus, Martin Armknecht, Christine Urspruch sowie der Chef des Museums Ludwig Kaspar König und Kulturstaatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff. *step*

### SO ERREICHEN SIE UNS IHR KONTAKT ZUR KÖLN-REDAKTION

POST Hauptstraße 52, 51399 Burscheid  
TELEFON 02174/63209 FAX 02174/5868  
MAIL redaktion.burscheid@westdeutsche-zeitung.de

# Der Vater der Videospiele

**LARA AWARD** Der 67-jährige Atari-Gründer Noland Bushnell wird im Coloneum für sein Lebenswerk geehrt.

Von Stephan Eppinger

**Köln.** Der Grundstein für die heute milliardenschwere Spiele-Industrie wurde in einem Kinderzimmer gelegt. Nachdem er seine Tochter ausquartiert hatte, programmierte dort Noland Bushnell und seine Mitstreiter ihr erstes Spiel „Pong“. Die erste Testversion wurde in einer Kneipe aufgestellt und ging sofort kaputt, weil die Münzdose im Apparat übergelaufen war. Das Spiel scheint heute simpel: Zwei leuchtende Striche spielen sich gegenseitig ein Klötzchen zu – das ist alles. Doch für eine Generation, die nur den Flipper als elektrisches Spiel kannte, war der Spielcomputer eine Sensation.

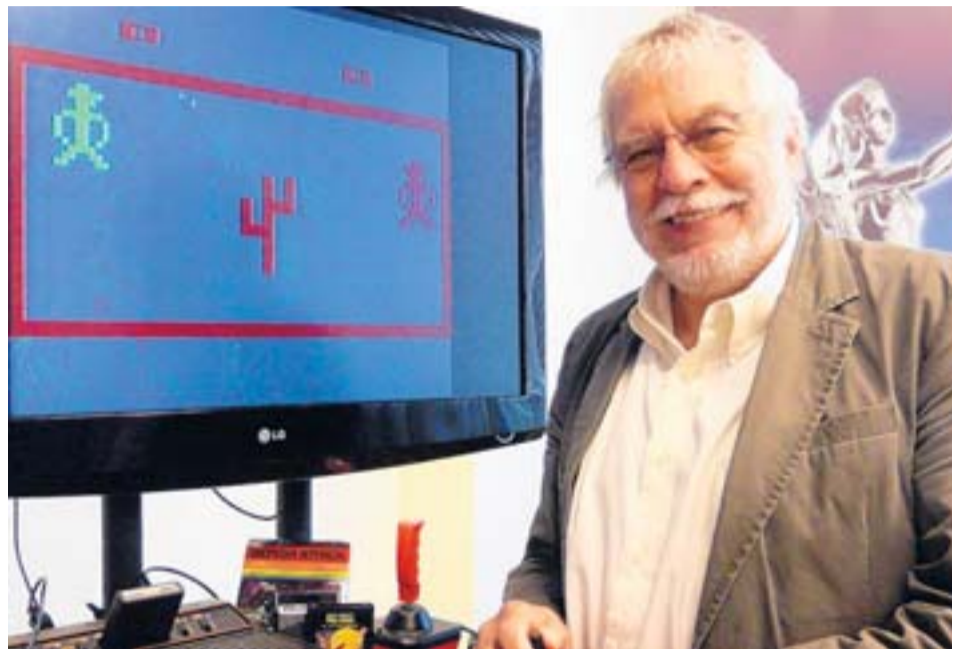
Mit dem Geld, das er mit „Pong“ verdient hat, gründete Bushnell 1972 seine Firma Atari. „Die Geburtsstunde von Atari war gleichzeitig die Geburtsstunde für die heutige Spiele-Industrie“, ist sich Bushnell sicher, der gestern Abend im Coloneum den Lara Award für sein Lebenswerk bekommen hat. Die wesentlichen Unterschiede zwi-

schen den 70er Jahren und heute liegen seiner Meinung nach bei den Spielen in der Grafik und in der Tatsache, dass man heute überall spielen kann.

### Er bereut es, Atari Ende der 70er Jahre verkauft zu haben

Was die Mentalität seiner Branche angeht, erkennt der Videospiele-Pionier keinen wesentlichen Unterschied: „Es gibt zwar heute eine Industrie, die Spiele wie am Fließband produziert, aber die vielen kleinen Entwicklungsstudios mit nur zwölf oder 20 Mann sind immer noch tolle Arbeitsplätze. Leider gibt es trotz der Kreativität der Branche immer mehr Trash-Spiele – das ist schade.“

Dass er Ende der 70er Jahre Atari verkauft hat, bereut der 67-Jährige noch immer. „Ich dachte Warner würde eine förderliche und keine destruktive Kraft für die Entwicklung der Videospiele sein. Ich habe mich geirrt.“ Inzwischen unterstützt er aber wieder sein altes Unternehmen, in dem er dort seit diesem Jahr im Aufsichtsrat



Mit Spielen könnten Lerninhalte vermittelt werden, sagt Atari-Gründer Noland Bushnell.

Foto: Eppinger

sitzt und als Berater tätig ist. Dazwischen bleibt Bushnell nicht untätig. So verbindet er eine Fastfoodkette mit Videospiele. „Ich habe dort Unterhaltung geschaffen, der Pizzaladen war nur das Transportmittel.“

Sein neuestes Projekt „uWink“ verwandelt schöne Essische in bunte Multimedia-Einheiten. „Man kann so sein Essen bestellen, aber auch am Tisch gegeneinander spielen oder mit dem eigenen

Tisch gegen das gesamte Restaurant antreten.“

Wichtig ist für Bushnell heute vor allem der soziale Aspekt der Spiele, während er brutale Gewalt an der Konsole ablehnt. „Spiele sind mit der Atomkraft vergleichbar. Sie haben eine ungeheure Kraft, mit der man gute Lerninhalte vermitteln kann. Genauso gut funktioniert das aber auch mit negativen Dingen wie Gewalt. Aber grundsätzlich zu sagen, Spiele sind

schlecht und verherrlichen Gewalt, ist töricht.“

Die Kölner Messe Gamescom hält er für eine wichtige Plattform für seine Branche. „Schade ist nur, dass die Deutschen nicht begreifen, wie kreativ sie bei den Spielen sind. Wir haben viele gute deutsche Spiele-Designer in der Firma. Die Deutschen müssen lernen, ihre Potenziale zu erkennen und besser zu nutzen.“

[www.lara-award.de](http://www.lara-award.de)

# Auf der Suche nach den eigenen Wurzeln

**INTERVIEW** US-Rapper Nas und Damian Marley präsentieren auf dem Summerjam ihr gemeinsames Projekt.

Das Interview führte Stephan Eppinger

**Köln.** Damian Marley ist der jüngste Sohn der Reggae-Legende Bob Marley und hat sich dank erfolgreicher Alben wie „Welcome To Jamrock“ längst als Musiker durchgesetzt. US-Rapper Nas gehört zu den großen Stars der Hip-Hop-Szene und hat mit Alben wie „Illmatic“ musikalische Meilensteine gesetzt.

Bei ihrem gemeinsamen Album „Distant Relatives“ haben sich beide Künstler auf die Suche nach ihren afrikanischen Wurzeln gemacht. Ihr Projekt präsentieren sie am Samstagabend auf dem Summerjam am Fühlinger See, der morgen Mittag beginnt. Der BV sprach mit Nas über die Arbeit mit Damian Marley.

**Nas, was war der Grund für den Aufbruch zu neuen musikalischen Ufern?**

**Nas:** Ich bleibe meinen Wurzeln treu. Ich liebe Hip-Hop, der mich schon früh inspiriert hat. Aber man muss als Musiker auch den Mut haben, neue Wege zu gehen. Nur so kann sich Hip-Hop weiterentwickeln.

**Wie würden Sie die Musik auf „Distant Relatives“ beschreiben?**

**Nas:** Für mich ist das Weltmusik. Es klingt anders als alles, was ich bislang gemacht habe. „Distant Relatives“ richtet sich an ein großes Publikum.

**Wie war die Zusammenarbeit mit Damian Marley und seiner Familie?**

**Nas:** Ich fühle mich Damian sehr nahe. Er ist ein sehr guter

Typ und hat große Visionen für sein Leben. Das hat mich beeindruckt. Er ist sehr ernsthaft und bescheiden. Die Musik, die er macht, finde ich richtig gut. In seiner Familie habe ich mich sofort geborgen gefühlt. Das Projekt war eine erfrischende Erfahrung für mich.

**Sie gehen auf Spurensuche nach den eigenen afrikanischen Wurzeln. Wie ist ihre Beziehung zu Afrika?**

**Nas:** Das Afrika, das wir meinen, hat eine große kulturelle Geschichte und wichtige Dinge zur Welt beigetragen. Unsere Botschaft lautet: Niemand steht alleine da. Wir ziehen Verbindungslinien von Jamaika in die USA und zwischen den Afrikanern, die überall in der Welt verteilt leben. Diese Botschaft steckt



US-Rapper Nas ist einer der großen Stars in der Hip-Hop-Szene. Am Samstagabend tritt er am Fühlinger See auf. Foto: Universal

schon im Titel des Albums und hat mich natürlich beeinflusst, gerade Klassiker wie Bob Marley oder Peter Tosh. Außerdem hat gerade meine Heimatstadt New York ein sehr karibisches Flair.

**Was bedeutet für Sie Reggae und Jamaika?**

**Nas:** Reggae war immer da

und hat mich natürlich beeinflusst, gerade Klassiker wie Bob Marley oder Peter Tosh. Außerdem hat gerade meine Heimatstadt New York ein sehr karibisches Flair.

### KÖLN HEUTE

#### BÜHNE

\* **Opernhaus**, Carmen, Oper in vier Akten. Nach Georges Bizet, 19.30-22.30 Uhr, Offenbachplatz 1, Tel. 0221/284 00, www.buehnenkoeln.de

\* **Schauspielhaus**, Revolution Now, Sturm auf das Stadttheater oder die anderen Inszenierung eines Aufstandes, 20-22 Uhr, Offenbachplatz, Tel. 0221/22 12 84 00, www.buehnenkoeln.de

#### MUSIK

\* **Domforum**, Die Musikschule swingt, Chormusik von Green Day, über Peter Fox und den Black Föös, 19.30 Uhr, Domkloster 3, Tel. 0221/92 58 47 22

\* **Philharmonie**, Philharmonie-Lunch, 30 Minuten kostenloser Musikgenuss und nach einem Stadtbummel abschalten. Eintritt frei, 12.30 Uhr, Bischofsgartenstr. 1, Tel. 0221/280 2 80, www.koelner-philharmonie.de

\* **Stadtpark**, The Middle East, Eintritt 14,10 Euro, 20.30 Uhr, Venloer Str. 40, Tel. 0221/952 99 40, www.stadtpark.de

#### VORTRAG & LESUNG

\* **Alte Feuerwache**, China Dialog. Eine Podiumsdiskussion mit Dr. Renate Dillmann, 20 Uhr, Melchiorstr. 3, Tel. 0221/973 15 50, www.altefeuerwachekoeln.de

\* **EL-DE-Haus**, Jenseits von Schweigen und Misstrauen, Gottfried Wagner und Peter Pogany-Wnendt im Post Shoa Gespräch.

Mit einer Auswahl von Lesetexten aus seiner Autobiographie „Wer nicht mit dem Wolf heult“, 19 Uhr, Apellhofplatz 23 - 25, Tel. 0221/22 12 63 31

### KÖLN MORGEN

#### BÜHNE

\* **Opernhaus**, Don Giovanni, Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, 19 Uhr, Offenbachplatz 1, Tel. 0221/284 00, www.buehnenkoeln.de

\* **Schauspielhaus**, Das Leben ein Traum. Zum letzten Mal in dieser Spielzeit, 19.30 Uhr, Offenbachplatz, Tel. 0221/22 12 84 00, www.buehnenkoeln.de

\* **Theater im Bauturm**, Mutter Courage. Von Georg Tabori. Das Stück thematisiert die institutiona-

lisierte Gewalt des Nationalsozialismus, 20 Uhr, Aachener Straße 24 - 26, Tel. 0221/52 42 42

#### MUSIK

\* **Fühlinger See**, Summerjam. Erste Acts für das Festival wurden bereits bestätigt. Blumentopf, Max Herre, Gentleman und The Evolution werden dabei sein

\* **Philharmonie**, Klänge aus Böhmen und Mähren, Mahler und die Musik der Donaumonarchie, 19 Uhr, Bischofsgartenstr. 1, Tel. 0221/280 2 80, www.koelner-philharmonie.de

\* **Tanzbrunnen Open Air**, Linus Talentprobe. Über 360 Talentproben. Mehr als 2500 Talente, 3 Moderatoren: Udo Werner, Herbert Zimmermann und Linus, 20 Uhr, Deutz-Mülheimer-Straße 30

\* **Underground**, Virus, Hardcore, Punk, Garage, Retor Rock Eintritt ist frei, 22 Uhr, Lichtstr. 30, Ehrenfeld, Tel. 0221/95 42 99-0

#### AUSSTELLUNGEN

\* **Kasimir Malewitsch und der Suprematismus (bis 22.8.)**, Zum ersten mal wird im Museum Ludwig das gesamte Malewitsch Konvolut zu sehen sein, Museum Ludwig, Bischofsgartenstraße 1, geöffnet Di-So 10-18 Uhr, Tel. 0221/221-2 61 65, www.museenkoeln.de

Weitere Termine unter: [www.report-k.de](http://www.report-k.de)  
Das Kölner Kinoprogramm unter: [www.koeln.de/koeln/was\\_ist\\_los/kinos](http://www.koeln.de/koeln/was_ist_los/kinos)